

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Lettland		
Gasthochschule	Latvijas Universitate		
Aufenthalt	von:	31.08.2016	bis: 27.01.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

**Bericht** (bitte mind. 1 Seite):

Meine Entscheidung für Lettland fiel mir sehr leicht, da ich gerne in einem Land studieren wollte, in dem die Universitätskurse auf Englisch sind und mich gleichzeitig etwas Neuem stellen wollte. Lettland als kleines Land zwischen Europa und Russland bietet dafür eine sehr interessante Möglichkeit.

Die Universität in Lettland läuft etwas anders ab als in Deutschland. So gibt es zum Beispiel in eigentlich allen Kursen Midterms oder kleinere Tests im Laufe des Semesters und für mich anfangs eine Umstellung war der eher schulische Unterricht. So gab es teilweise Hausaufgaben, die mündliche Mitarbeit wurde bewertet und es wurde viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. Nach einer kurzen Umgewöhnung an das andere System, gefiel diese Art des Studierens mir aber tatsächlich ganz gut, da es einen davon abhält den gesamten Lehrstoff vor der Prüfung zu wiederholen und man so deutlich weniger Stress hat - auch wenn einem das nicht so vorkommen mag, wenn man in der Woche mal jeden Tag an Hausaufgaben sitzt ;). Das Niveau der Kurse würde ich insgesamt eher als etwas niedriger als in Deutschland einstufen, auch wenn deutlich mehr Leistungsnachweise verlangt werden. In Management beispielsweise, schrieben wir zwei Tests, eine Prüfung, erarbeiteten ein Kursprojekt mit Referat und hielten im Laufe des Semesters mehrere Gruppenvorträge. Eigentlich alle Kurse für Erasmus-Studenten werden auf Englisch abgehalten und das Sprachniveau der Dozenten ist nicht unbedingt sehr hoch, aber durchaus gut verständlich.

Die Kurse sind in den meisten Fällen nur für internationale Studenten ausgelegt. Tatsächlich hatte ich einen Kurs, an dem zur Hälfte auch lettische Studenten teilnahmen, aber ansonsten kommt man durch die Uni eher nicht mit den einheimischen Studenten in Kontakt. Erasmus-Studenten von überall lernt man dafür umso mehr kennen, was auch an der hervorragenden Betreuung durch das ESN Riga Büro liegt. Die ehrenamtlichen studentischen Mitarbeiter organisierten eine Einführungswoche und auch im Laufe des Semesters mehrere Aktivitäten, Parties und Ausflüge in Lettland und auch außerhalb. So habe ich mit ESN zum Beispiel Sankt Petersburg, Helsinki und Tallinn besucht.

Zum Leben in Riga kann ich nur sagen, dass Riga eine wirklich wunderschöne Stadt ist. Im September und auch Anfang Oktober war das Wetter noch sehr mild, weswegen ich die Stadt noch in ihrer spätsommerlichen Lebhaftigkeit sehen konnte. Die Altstadt ist voller Cafés und Bars, die die Straßen mit Sitzgelegenheiten vollstellen und aus jedem Eingang spielt Musik, die Straßen sind voller Touristen und Einheimischen und die Atmosphäre erinnerte tatsächlich an eine mediterrane Stadt. Dieses Gefühl verliert sich dann aber auch schnell, wenn im November der erste Schnee fällt und die Temperaturen im Dezember und Januar teilweise auf bis zu -27° fallen - was die Stadt aber nicht weniger sehenswert macht.

Anfangs lebte ich in Riga in einem Studentenwohnheim, dem PRIMA Hostel. Es liegt etwas außerhalb des Zentrums und man benötigt circa 20 Minuten mit dem Bus zur Universität. Es liegt in einer Gegend, die selbst von Letten als unsicher beschrieben wird und es wird geraten, nachts nicht alleine draußen rumzulaufen. Ich persönlich habe keine unangenehmen Zwischenfälle erlebt und auch sonst war das Leben im Wohnheim annehmbar, aber ich habe mich doch nach einiger Zeit dazu entschlossen, mir eine WG im Zentrum zu suchen. Generell würde ich jedem dazu raten, sich um ein WG-Zimmer mit anderen Erasmus-Studenten zu bemühen, da das Leben so doch deutlich angenehmer ist. Alles in allem hat mir mein Aufenthalt in Riga sehr gut gefallen, und ich kann jedem nur raten, sich für ein Auslandssemester in Lettland zu entscheiden.